

kant, fein gepulvert und Gundermannsyrup, von jedem eine Unze; Veilchenwurzpulver, ein Quentchen; Schwefelblumen, ein halbes Quentchen; Gummi Ammoniakteinfur, zwölf Tropfen; Anisöl, vier Tropfen; Hirschhornsalz, sechs Grane; kunstgemäß gemischt.

9. Man nimt Balsam von Copaiva, zwei Quentchen; reibet ihn mit dem Gelben von einem Eie weich; thut alsdann drei Quentchen fein pulverisirten Zuckerkant darzu; anderthalbe Unze Leinöl: und drittehalbe Unze Eibischsyrup. Kunstgemäß gemischt.

10. Man nimt Meerzwiebel-sauerhonig, Safransyrup und Leinöl, von jedem eine Unze; fein pulverisirten Zuckerkant, eine halbe Unze: kunstgemäß gemischt.

11. Man nimt Lokatellusbalsam, eine halbe Unze; von Gilead, anderthalb Quentchen. Mischet es wohl mit dem Weissen von einem Eie, thut alsdann zwei Unzen rothen Nohnsyrup darzu; eine Unze süß Mandelöl; zwölf Tropfen Schwefelgeist unter der Glocke; kunstgemäß gemischt.

Fünfter Abschnitt.

Von Latwergen.

Unter diese Gestalt sind gewisse Dinge fast zu allen Absichten zu bringen: und da sie die meisten einfachen Arzneimittel in Substanz enthalten; so kann man sich überhaupt in wichtigen und schweren Fällen insgemein auf sie verlassen. Die einzigen Dinge, die nicht füglich auf diese Art behandelt werden können, sind solche, die äußerst bitter und ekelhaft, oder von solcher Wirkbarkeit sind, daß ihre Gaben nicht genau genug abgemessen und bestimmt werden können: indem sie insgemein nach Gurdünten, in der Menge und Größe einer Muskatnuß, oder dergleichen, vorgeschrieben werden. Daher man auch unter dieser Abtheilung keines von den bittern Magenmitteln, noch von den starken Purgier- oder narkotischen Mitteln antreffen wird: denn erstere sind in dieser Gestalt nicht wohl hinunterzubringen, und die beiden letztern müssen in Ansehung ihrer Gaben mit der äußersten Genauigkeit abgewogen werden, und schicken sich daher blos für Bissen. Die Menge der trocknen und flüssigen Ingredienzien muß hier in einem solchen Verhältnisse seyn, daß die Konsistenz etwas dünner wird, als bei den in den Apotheken befindlichen Latwergen; und wo viele Pulver mit darbei sind, müssen sie sehr dünn gemischt werden, weil sie so gleich, nachdem sie wenige Stunden gestanden haben, steif werden; als wenn sie z. B. mit dem Peruvianischen Rindenpulver, und dergleichen trocknen Sub-

stanzen, bereitet worden sind. Man muß sich hüten, daß man nicht solche Dinge mit hineinmischet, die in Gährung gerathen, oder in der Zusammennischung sich nicht ruhig verhalten; denn flüchtige Sachen, als: Salmiak, Hirschhornsalz und dergleichen, pflegen allezeit die Masse auszudehnen und zu verdünnen, bis sie gar davon gehen. Hartschaligte Pulver mit Syrupen oder Konserven von einer gewissen Säure gerathen leicht in Gährung und verderben das Ganze; so wie auch alle Stahlgerechtheiten, das Salz ausgenommen, das sich in den meisten Mixturen ruhig verhält. Aus Mangel der gehörigen Aufmerksamkeit hierinne beim Verschreiben, werden viele Dinge untereinander verordnet, die, wenn sie zum Patienten gebracht werden, nicht in ihren Gefäßen bleiben wollen, und daher viel Mißfallen erwecken, wegen eines Verdachts eines begangenen Fehlers in Ansehung der Materialien, oder des Apothekers, der doch wirklich bloß an dem Verschreiber lag. Demungeachtet pflegen bei der äußersten Sorgfalt viele Syrupe und Konserven bei heißer Witterung leicht in Gährung zu gerathen, und müssen daher in solcher Menge bloß verordnet werden, daß sie binnen zween oder drei Tagen verbraucht sind; denn sobald sie gähren, verderben sie, und müssen weggeschmissen werden.

Hauptstärkende Latwergen:

Electarium Caryophyllatum.

Nelkenblumenlatwerge.

Man nimt Nelkenblumenkonserve, eine Unze; und rothe Rosenkonserve, anderthalbe Unze; Citronenschalensyrup, so viel als genug ist, daß man es durch ein Sieb schlagen oder drücken kann; darzu thut man von den Species aromaticum rosatum, anderthalb Quentchen; Amber, fünf Grane; und macht es zu einer Latwerge.

Dieses ist eine gute erwärmende Arznei in allen Nervenkrankheiten, zur Erweckung der Lebensgeister. In allen Krankheiten also, die aus solchen Mängeln herrühren, wird sie täglich zwei- bis dreimal zu nehmen empfohlen, und ein Glas Wein, oder anderes gewöhnliches Getränk, nachzutrinken. Die Menge von einer Muskatnuß ist hinlänglich zu einer gewöhnlichen Gabe.

Electarium Ducis Sabaudiae.

Des Herzogs von Savoyen Latwerge.

Man nimt Salseparille und Altichsamen, von jedem drei Quentchen; St. Johanniskrautsamen, Samanderlein und

Gelbepressblätter, von jedem zwei Quentchen; Angelikentwurz, runde Osterlucel, Zimmet, von jedem anderthalb Quentchen; Würznelken, einen Scrupel; Safran, sechszeihen Grane; macht alles zu einem feinen Pulver, und bringt es, mit dreimal so viel, an der Menge, abgeklärten Honig, in eine Latwerge.

Dieses schickt sich allerdings zu einem Apothekenarzneimittel, das sich in großer sowohl, als kleiner Menge, leicht verfertigen und halten läßt. Es ist wider die Sichte erfunden worden, und muß lange Zeit fortgebraucht werden, wenn es der Erwartung entsprechen soll. Es erwärmet und stärket ziemlich die Fasern; und trägt daher nicht nur zu einer ordentlichen Digestion und Verdauung der Säfte bei, sondern verhindert auch, daß sich keine fremde Materie unterweges anlegt und festsetzt; besonders in den Selenken, wo sie sich am häufigsten einnistelt, ihre Verrichtungen störet, und arthritische und rheumatische Schmerzen verursacht. Die Gabe ist die Menge von einer Mustatnuß, des Tages zweimal, mit einem Glase starken Wein.

Electarium paralyticum.

Latwerge wider die Lähmung.

Man nimt mit Wasser abgeriebenen Sessamen, eine Unze; drückt ihn durch ein Sieb, damit alle Hülsen zurückbleiben; thut eine Unze Rosmarinblütenkonserve dazü; zwei Quentchen Lavendelgeist. Und macht es kunnstgemäs zu einer Latwerge.

Dieses ist ein herrliches Arzneymittel zu dem in der Aufschrift angezeigten Gebraucht; das bei Abnahme der Kräfte für Alter, wenn die festen Theile einfriechen und trocken werden, und die Glieder anfangen zu zittern, große Dienste thut, und wenigstens zweimal des Tages genommen werden muß; besonders frühmorgens, in der Menge einer großen Mustatnuß; und ein Glas geistreichen Wein, oder ein Schlickchen von einem gewissen Zulep, oder Gesundheitsstranke, zur nämlichen Absicht, nachgetrunken; das sich der Leser selbst aussuchen mag.

Electarium cardiacum.

Herz- und Magenstärkende Latwerge.

Man nimt Nelkenblumen, und Scivilianische gelbe Nomeranzenchaltonkonserve, von jeder eine Unze; überzogene Citronenschalen, grünen Ingwer, Cassastraslatwerge, durchgeseihten Kermessaft, von jedem zwei Quentchen; Zimmetöl,

sechs Tropfen. Macht es mit einer hinlänglichen Menge Würrnelfensyrup zu einer Latwerge.

Dieses wärmet und stärket überaus alle nervigte Theile, besonders des Magens; wo es die Winde abtreibet, und das Aufstoßen und Aufblähen von Unverdaulichkeit wegschaft. Die Menge von einer großen Muskatnuß wird täglich zwei- bis dreimal genommen, und ein Glas eines gewissen Safts zur nämlichen Absicht nachgetrunken.

Electarium e Cinnabari.

Zinnoberlatwerge.

Man nimt natürlichen Zinnober, eine halbe Unze; reibet ihn in einem marmornen Mörsel sehr fein, und mischt alsdann anderthalbe Unze feinen Zucker darunter; und macht es mit einer hinlänglichen Menge Kermessaft zu einer Latwerge.

Dieses beruhet ganz auf dem Zinnober, und wird meistens in konvulsivischen Krankheiten mit gutem Erfolg gegeben; jedoch findet bei dieser fürtrefflichen Arznei eine Ausnahme statt, nämlich: daß man bei denenjenigen, die schwache Nerven haben, nicht zu freigebig damit sey; indem sie so stark wirken soll, daß sie solche so gar in ihrem natürlichen Zustande erschüttert, und sie daher zum Zittern der Glieder und in paralytischen Bewegungen und Erschütterungen veranlassen kann. Die Gabe davon ist die Menge einer gewöhnlichen Muskatnuß groß, des Tages zweimal.

Electarium cardiacum magnum.

Die große Kordial, oder Herzsstärkende Latwerge.

Man nimt Nellenblumenkonserve, geoebe Pomeranzen- und Limonenschalenkonserve, von jeder eine halbe Unze; eingemachte Citronen, eingemachte Muskatnuß, eingemachten Ingwer, Sassafraslatwerge, durchgeseihten Kermessaft und zusammengesetzten Lavendelgeist, von jedem zwei Quentchen; Würrnelfenöl, Zimmetöl und Münzöl, von jedem zween Tropfen; Himbeeren syrup, eine hinlängliche Menge, um eine Latwerge draus zu machen.

Dieses ist ein überaus angenehmes Arzncimittel, das den Magen sehr erwärmt und stärkt, und alle Theile, die vermöge der Mitleidenheit der Nerven davon angegriffen werden, und besonders das Haupt. Es kann ohngefähr die Menge einer Muskatnuß groß zu jederzeit genommen werden, bei Schwäche, Ohnmacht, Krankheit, oder sonst einer Ueblichkeit des Magens, mit einem Glas guten Wein.

Electarium de Visco Quercino.

Mistellatwerge.

Man nimt Mistelpulver, eine Unze; fein präparirten natürlichen Zinnober, eine halbe Unze; zusammengesetzten Lavendelgeist, zwei Quentchen; Rosmarinol, sechs Tropfen; Kermessaft, eine hinlängliche Menge, um eine Latwerge daraus zu machen.

Dieses ist ziemlich das nämliche, was Dr. Fuller unter dieser Aufschrift hat; allein die von ihm vorgeschriebene Menge Lavendelgeist, und der Syrup mit dem es zu verfertigen ist, ungeachtet es von einer ziemlich harten Konsistenz ist, läßt den Zinnober zu Boden fallen; wiewohl das ein Fehler ist, den man bei so gleich fertig zu machenden Vorschriften und Recepten sehr häufig antrifft, aus Mangel einer bessern Apothekerkenntniß. Es soll dieses auch wider Haupt- und Nervenkrankheiten dienlich seyn. Die Menge davon ist einer Muskatnuß groß, täglich zwei- bis dreimal, mit einem Schlüßchen Kräuterwein zu der nämlichen Absicht.

Electarium de Sinapi.

Senflatwerge.

Man nimt Senffamenpulver, eine halbe Unze; Nautenkonferve, zwei Unzen; eine hinlängliche Menge Stöchasyrup; Rosmarin- und Lavendelöl, von jedem vier Tropfen.

Dieses ist vom Dr. Fuller; allein der Senffamen läßt sich, wenn er gut ist, nicht wohl zu Pulver machen, wegen seines vielen öligten Wesens; daher er mit einer hinlänglichen Menge Syrup weit besser zu einem Gemenge gerieben und durch ein Fruchtsieb gedrückt wird. Dieses gibt eine fürtreffliche Arznei ab, die auf eine wundervolle Art die Sinne und das Gefühl der Muskelfasern bei kalten und flüssigten Leibesbeschaffenheiten belebet. Sie ist auch ein gutes Verwahrungsmittel wider Fieber von der schlimmsten Art; indem es die Lebensgeister einschränkt, und ihre Bosartigkeit in den vornehmsten Theilen der thierischen Gestalt entdeckt. Es muß alle Morgen und Abende mit etwas Kräutertrank oder Zulep, zur nämlichen Absicht, genommen werden.

Electarium stomachicum,

Magenlatwerge.

Man nimt rothe Rosen- und Römische Vermuthkonferve, von jeder eine Unze; gelbe Pomeranzenschalen und grünen Ingwer, von jedem eine halbe Unze; langen Pfeffer, in Pulver,

einen Scrupel; Zimmetöl, vier Tropfen; eine hinlängliche Menge Quittensyrup. Gemischt.

Electarium stomachicam alterum.

Eine andere Magenlatwerge.

Man nimt Römische Bermuthkonserve, anderthalbe Unze; Sevillianische Pomeranzenschalenkonserve und eingemachten Ingwer, von jedem eine halbe Unze; Safrantpulver, ein halbes Quentchen; Schwefelgeist unter der Glocke, zehn Tropfen; eine hinlängliche Menge Quittensyrup. Macht es zu einer Latwerge. Oder:

Man nimt rothe Rosenkonserve, zwei Unzen; Hamburtenkonserve, eine halbe Unze; eingemachten Ingwer, drei Quentchen; Safran, einen Scrupel; Schwefelgeist unter der Glocke, zwölf Tropfen; rothen Wöhnsyrup, oder Kermesssaft, eine hinlängliche Menge, um eine Latwerge daraus zu machen und durch ein Feuchtsieb zu drücken. Oder:

Man nimt rothe Rosenkonserve, zwei Unzen; mit einer hinlänglichen Menge Schwefelgeist unter der Glocke säuerlich gemacht, und durch ein Sieb getrieben, um mit einer hinlänglichen Menge Kermesssaft eine Latwerge daraus zu machen.

Alles was von dieser Arzneigestalt als Magenmittel betitelt werden konnte, ist unter diese Abtheilung gebracht worden, weil sie alle von gewürzhafter Art sind, und hierdurch eben sowohl einen Anspruch auf den Titel der Hauptstärkenden Mitteln machen. Die letztern, die wir angeführt haben, verbreiten ihre Einflüsse aufs Haupt, und aufs ganze Nervensystem; indem sie zu gleicher Zeit erwärmen, erquickern, die Fasern des Magens stärken, und Blähungen abtreiben, die Häute zusammenziehen und die Verdauung befördern: das letzte besonders ist das allerfürtrefflichste Arzneimittel, das mit Vergnügen zu nehmen, und zu diesen guten Endzwecken höchst ersprieslich ist. Die Gabe ist so viel, als eine große Muskatur ausdrägt, zwei- bis dreimal des Tages, mit einem Glase eines guten Magenweins hinterher.

Blähungentreibende Latwergen.

Alle unter der vorhergehenden Klasse haben einigen Anspruch an dieser Aufschrift; weil alle gewürzhafte Sachen die Blähungen treiben, und die im Magen und Gedärmen verhaltenen Winde und Dünste zertheilen. Um desto weniger sind demnach viele Beispiele unter diesem Kapitel nöthig, so, daß die wenigen folgenden hinlänglich seyn mögen.

Electarium Juniperinum.

Wacholderlatwerge.

Man nimt Wacholderbeeren, eine Unze; stößt sie in einem Mörser mit einer hinlänglichen Menge grünen Ingwersyrup, bis sie ziemlich eine weiche Mischung ausmachen; alsdann treibt man es durch ein Fruchtsieb, und vermischet damit eine Unze Rosmarinblütenkonserve; Lorbeerbeerenlatwerge, drei Quentchen; Kümmelöl, sechs Tropfen. Macht es mit einer hinlänglichen Menge Nelkenblumensyrup, oder eingemachten Ingwer, zu einer Latwerge.

Dieses erwärmet die Eingeweide gar sehr, und zertheilet die Winde. Sollten aber die Wacholderbeeren auf diese Art allzumühsam zu behandeln seyn; so kann dafür eine gehörige Menge eines aus selbigen gezogenen chemischen Oels genommen und darzugethan werden; wiewohl das nicht für so gut gehalten wird. Dieses kann in der Größe einer Muskatnuß genommen werden, täglich drei- bis viermal.

Electarium e baccis Lauri extemperaneum.

Die so gleich fertige Lorbeerbeerenlatwerge.

Man nimt Nelkenblumen- und Rosmarinblütenkonserve, von jeder eine Unze; Lorbeerbeerenpulver, zwei Quentchen; chemisches Kamillenöl, sechs Tropfen; eine hinlängliche Menge Würznelkensyrup, um eine Latwerge draus zu machen.

Electarium ex Angelica.

Angelißenlatwerge.

Man nimt grüne Angelißenwurzel, gewaschen und von allem Unrathe gesäubert, eine Unze; stößt sie mit einer hinlänglichen Menge eines grünen Ingwersyrups zu einem Teige, den man durch ein Fruchtsieb zwingt, und eine Unze Nelkenblütenkonserve hinzuthut; Kümmelöl, sechs Tropfen; und mit einer hinlänglichen Menge Wacholdergeist zu einer Latwerge macht.

Eines von diesen, zwei- bis dreimal des Tages, einer Muskatnuß groß, genommen, vertreibet gar sehr die Winde des Magens, und ist in allen hypochondrischen blähenden Zufällen eben so gut als folgende:

Hysterische und hypochondrische Latwergen;

Electarium hystericum.

Hysterische Latwerge.

Man nimt Rautenkonserve, eine Unze; Lorbeerbeerenlat-

werge, eine halbe Unze; Gummi Ammoniac, zwei Quentchen, in einer hinlänglichen Menge Vibergeiltinctur aufgelöst; Myrrhenpulver, ein Quentchen; Safran, ein halbes Quentchen; eine hinlängliche Menge sinkenden Meldensyrups: gemischt.

Dieses ist gut wider alle convulsivische Anfälle, die von Mutterkrankheiten herrühren, und von allzustarker Aufwallung der Lebensgeister. Es dienet auch mit zur Reinigung der drüßigten Gefäßen, und verschaffet den Nervengeistern in den kleinsten Gäschen freien und ungehinderten Durchgang: Man gibt davon einer Muskatnuß groß zwei, bis dreimal des Tages.

Electarium emmenagogum.

Latwerge, zur Beförderung der Monatszeit.

Man nimt Römische Bernmuth, und Sauerfleekonserve, von jeder eine Unze; Lorbeerbeerenlatwerge, eine halbe Unze; Myrrhentrichsken, in feinem Pulver, zwei Quentchen; Safran, einen Scrupel; Weisusyrup, so viel als zu einer Latwerge hinlänglich ist.

Dieses ist ein fürtreffliches Reinigungsmittel für Kinderbetterinnen, das die Drüsen in der Mutter überaus reiniget, und alle diese Theile nicht nur zu ihrer natürlichen Absonderung, sondern auch zur Beschwängerung von neuem wieder geschickt macht. Nach geschעהner Empfängniß aber muß es nicht gebraucht werden, damit nicht ein Rißgebühren erfolge. Es kann, einer Muskatnuß stark, zweimal des Tages genommen werden.

Electarium emmenagogum cum chalybe.

Stahllatwerge wider die Bleichsucht.

Man nimt Römische Bernmuth, und Damascener Rosenkonserve, von jeder anderthalbe Unze; Stahlsalz, zwei Quentchen; Safran, ein halbes Quentchen; Kardamomenpulver, einen Scrupel; Stahl, oder Rhabarbersyrup, eine hinlängliche Menge, um es in eine Latwerge zu bringen.

Dieses schickt sich für diejenigen, die an Verstopfungen der monatlichen Reinigung krank liegen; und muß in der Menge einer großen Muskatnuß, täglich zweimal, zugleich mit Leibesübung, gebraucht werden. Am schicklichsten ist es für solche, die bleich aussehen, und von zarter Leibesbeschaffenheit sind; für entgegengesetzte Leibesbeschaffenheiten aber ist folgendes das beste.

Electarium emmenagogum cum Helleboro.

Nieswurzelatwerge zur Beförderung der Monatszeit.

Man nimt Römische Bermuthkonserve, zwei Unzen; schwarz Nieswurzpulver, drei Quentchen; Weinst einsalz, zwei Quentchen; stinkende Ase, in einer hinlänglichen Menge Bibergeiltinktur aufgelöst, einen Scrupel; Rhabarbersyrup, so viel, als zu einer Latwerge hinlänglich ist.

Dieses schickt sich fürtrefflich für sanguinische Leibesbeschaffenheiten, die, durch gewisse Zufälle, an Mutterverstopfungen krank sind: denn es bricht auf eine überaus kräftige Art durch, ohne das Blut zu erhitzen und in Wallung zu bringen, wie Stahlmittel bisweilen zu thun pflegen, und neue besondere Wuth verursachen, die schwer zu besänftigen ist. Denn dieses schlägt vielmehr die Geister nieder, und dämpfet ihr übermäßiges Aufwallen. Die Gabe davon ist, wie beim vorigen.

Electarium chalybeatum.

Stahlatwerge.

Man nimt Rosmarinblüthen - Römische Bermuth - und Löffelkrautkonserve, von ieder sechs Quentchen; von den species diambrae und Winter's Rinde in Pulver, von jedem ein Quentchen; Bernsteinsalz, einen Scrupel; mit Schwefel präparirten Stahl, drei Quentchen; Syrup von eingemachten Muskatnüssen, eine hinlängliche Menge zu einer Latwerge.

Es verschaffet Erleichterung in der Milzsucht und allen davon herrührenden Beschwerden. Beim Gebrauche desselben ist starke Leibesübung von großem Vortheil. Es muß zweibis dreimal des Tages mit einem Glase weißen Wein, oder anderm Arzneiteanke zu der nämlichen Absicht, genommen werden.

Electarium Splanchnicum.

Visceratlatwerge, oder für die Eingeweide.

Man nimt Rosmarinblüthenkonserve, eine Unze; Römische Bermuthkonserve, eine halbe Unze; Lorbeerbeerenlatwerge, zwei Quentchen; schwarz Nieswurzel- und Spanisches Vertrampulver, von jedem zwei Quentchen; Bernsteinsalz, ein Quentchen; Safran, zween Scrupel; Gummi Ammoniak, zwei Quentchen, in einer hinlänglichen Menge Bibergeiltinktur aufgelöst; und eine hinlängliche Menge Syrup von den fünf Wurzeln, um eine Latwerge daraus zu machen.

Die ganze Materia Medica, oder Arzneimittellvorrath, kann kein wirksameres Mittel darbieten wider alle die Krankheiten, die unter den Benennungen von Syph, Mils, ant

R 2

Vapeurs, bekannt sind. Der eine Zeit lang fortgesetzte Gebrauch desselben pflegt nicht nur das Blut und alle thierische Cäfte gehörig flüssig zu machen; sondern auch alle Winkel und geheime Kanäle des Körpers dergestalt auszufegen und zu reinigen, daß dem Gemüthe, oder dem Regierer der thierischen Einrichtungen, nicht die geringste Hinderniß verursacht wird. Es kann zwei- bis dreimal des Tages, einer Muskatnuß groß, genommen werden, und wird so gar in der Wuth das seinige thun, wenn es gehörig befolget wird.

Stärkende Latwergen:

Um die Beschwerlichkeit von allzuvielen Abtheilungen zu vermeiden, will ich unter dieses Kapitel alle die untergeordneten Klassen bringen, in welche es im zweiten Theile von den einfachen Arzneisubstanzen eingetheilet ist; und selbst einige von denjenigen mit darzu nehmen, die mit mehreren Rechte und im engern Verstande unter die Magenstärkenden geordnet werden könnten.

Electarium adstringens.

Zusammenziehende Latwerge.

Man nimt Rosenkonserve, vier Unzen; Japanische Erde, eine Unze; Alaun und Vitriolelixir, von jedem zwei Quentchen; Quittensyrup, eine hinlängliche Menge, um eine Latwerge zu machen.

Dieses ist überaus zusammenziehend, und wird bloß bei hartnäckigen Flüssen und für starke Leute verordnet. Es wird häufig in einigen Hospitälern gebraucht.

Electarium incrassans.

Verdickende Latwerge.

Man nimt frische Schwarzwurzwurzeln, zwei Unzen; Eibisch- und weiße Lilienwurzeln, von jedem eine Unze; stößet sie zu einen Brei, den man durch ein Sieb drückt: thut alsdann zwei Unzen feinen Zucker, eine halbe Unze von den species diatragacant. frigid. darzu, und macht es mit einer hinlänglichen Menge Eibischsyrop zu einer Latwerge.

Dieses ist etwas beschwerlich zu machen, und hält sich nicht lange. Es muß in der Menge einer Kastanie groß, täglich zwei- bis dreimal, während des Gebrauchs einer Milch, für, genommen werden. Es ist gut zur Mäßigung der Hitze und Bewegung des Bluts bei hektischen Leibesbeschaffenheiten; und ihm eine mildere und mehr balsamische Consistenz zu verschaffen. Daher es zu Stopfung des Nasenblutens, Blut-

speiens, oder andern Blutflüssen aus irgend einem Theile, dienlich ist. Malztränke und allzuvieler Leibesbewegung, vertragen sich nicht mit Kuren zu so einer Absicht, und eben so wenig eine gewürzhafte, geistreiche Lebensart. Es mäßiget dieses auch die Hitze des Urins und ist bei Saamenflüssen und in der weiblichen Schwäche, die man den weißen Fluß nennt, gut zu gebrauchen.

Electarium de Symphyto.

Schwarzwurzelatwerge.

Man nimt den Brei von frischer Schwarzwurzel, und feinen Zucker, von iedem eine Unze; rothe Rosenconferve, eine halbe Unze; Mastixpulver, ein Quentchen; Quittensyrup, so viel, als genug ist, es zu einer Latwerge zu machen; zu welcher man zwei Quentchen Kermessast und vier Tropfen Zimmetöl hinzusetzen kann.

Dieses ist gut wider Flüsse aller Arten. Es stärket überaus sehr die Nieren, und ist daher besonders in alten Nactrippern und weißen Fluße dienlich. In allen Husten vom Schnuppen und reizenden fließenden Feuchtigkeiten thut es seine guten Dienste, und benimt den Reiz, der beständig die Lungen beschweret und abzehret. Die Gabe davon ist die Menge einer Muskatnuß groß drei- bis viermal des Tages.

Electarium analepticum.

Erquickende Latwerge.

Man nimt Schokolatenpulver und abgezogene süße Mandeln, von iedem eine Unze; feinen Zucker und rothe Rosenconferve, von iedem anderthalbe Unze; reibet und stößet es in einem Mörsel mit einer hinlänglichen Menge Kermessast, treibet alles durchs Reisieb, und thut zween Scrupel Balsam von Silead, und eine Unze Balsamsyrup darzu. Macht es zu einer Latwerge.

Dieses ist eine außerordentliche Zusammensetzung, die einige Monate hintereinander von heftischen und abgezehrten Personen beständig fortgebraucht werden muß; die werden dadurch stark genähret, und ihre scharfen hitzigen Säfte gemildert, die bei solchen Personen die Substanz der Muskeln abzehren und verwüsten. Es kann davon drei- bis viermal des Tages nach Befinden genommen werden.

Electarium analepticum cordiale.

Serzerquickende Latwerge.

Man nimt Schokolatenpulver, zwei Unzen; Kermessast,

eine halbe Unze; mit etwas feinem Hutzucker abgeriebenen Amber, acht Grane; Zimmetöl, drei Tropfen; Balsamshrup, eine Unze, oder so viel, als genug ist.

Dieses ist dem vorhergehenden gleich; nur etwas wärmer und Herzstärkender, und kann daher nicht in so reichlicher Menge zu nehmen verstattet werden. Einer Kastanie groß kann drei bis viermal des Tages genommen werden. Dieses sind ein paar überaus herrliche Recepte, die sich besser für die Kabinetchens als für die Apotheken schicken. Daher man dergleichen niemals, oder doch sehr selten, unter Arzneivorschriften antrifft; besonders da die guten Mütterchens, so viel als möglich, gerne ihre eigenen Apotheker sind.

Electarium restorativum cum chalybe.

Wiederherstellende Stahlwatwerge.

Man nimt Römische Bermuthkonserve und eingemachte Muskatnuß von jedem eine Unze; eingemachten Ingwer, eine halbe Unze; mit Schwefel präparirten Stahl, zwei Quentchen; Zimmetöl, zwoten Tropfen. Macht es mit einer hinlänglichen Menge Shrup von den fünf öffnenden Wurzeln zu einer Latwerge.

Dieses hilft ein verarmtes ausgezehrtcs Blut wieder erwärmen and in den vorigen Stand setzen, und gibt der ganzen thierischen Einrichtung neue Stärke und frische Farbe. Es kann zwei bis dreimal des Tages genommen werden mit Sparwasser, oder sonst einen schicklichen Trank nachgetrunken.

Electarium contra catarrhum.

Eine Latwerge wider Flüsse und Schnuppen.

Man nimt rothe Rosenkonserve, zwo Unzen; Malagarenmark, eine Unze; feines Mastirpulver, zwei Quentchen; Muskatnuß, ein halbes Quentchen; weißen Mohnsyrup, so viel, als hinlänglich, alles zu einer dünnen, weichen, Latwerge zu machen.

Dieses ist ein gutes Arzneimittel wider alle reizende Husten, das die Kehle überzieht und sie wider das Ausfickern dünner schnupfigter Feuchtigkeiten verwahrt. Es kann täglich zwei bis dreimal genommen werden, besonders aber beim Schlafengehen, einer Muskatnuß groß auf einmal.

Electarium ad Hernias.

Latwerge wider die Brüche.

Man nimt Schwarzwurzwurzelbrei, eine halbe Unze; rothe Rosenkonserve, eine Unze; fein präparirtcs Blutsteinpul-

ber, zwei Quentchen; Drachenblut, ein Quentchen; Bleizucker und Peruvianischen Balsam, von jedem ein halbes Quentchen; Zimmetöl, sechs Tropfen; Korallensyrup, so viel, als genug ist, alles zu einer weichen Latwerge zu machen.

Dieses ist ein sehr stärkendes Mittel, und kann daher die festen Theile gegeneinander anziehen und härten, so, daß dadurch Brüche wieder zurechtgebracht und öfters verhindert werden. Es kann auch als ein zusammenziehendes Mittel wider Blutflüsse, und alle andere Arten von Flüssen, gebraucht werden; davon täglich zwei, bis dreimal, einer Muskatnuß groß, mit einer schicklichen Flüssigkeit zu nehmen.

Electarium contra dysenteriam.

Latwerge wider die rothe Ruhr.

Man nimt rothe Rosenkonserve, anderthalbe Unze; Ballast, zwei Quentchen; gelbes Wachs, drei Quentchen; süß Mandelöl, eine halbe Unze; Münzensyrup, so viel, als hinlänglich ist, es zu einer Latwerge zu machen.

Das Wachs, u. s. w. muß untereinander geschmolzen, und nachdem es durchgedrückt worden, zur Konserve gethan werden. Es dienet gar sehr, die Gedärme mit einem solchen Schleime zu überziehen, der sie wider das Reizen der scharfen Säfte schützt, und der durch den Ruhrfluß mit fortgeführt worden, so, daß selbst die Ründungen der Blutgefäße geöffnet worden sind. Wir sind einige Beispiele bekannt, wo Ingredienzien von dieser Art, entweder unter dieser Gestalt, oder in Pillenform, bei sehr langwierigen, und aus beiden Indien mitgebrachten Flüssen, das übrige noch gethan haben, nachdem alle die gewöhnlichen Mittel, die insgemein zusammenziehend sind, fruchtlos gewesen waren; indem selbige nicht so gut anfehlen, als jene gelindere balsamische Substanzen, die gleichsam als ein frisches Pflaster über die Gedärme anzusehen sind und vermöge ihrer klebrigen Eigenschaften die Oeffnungen der Gefäße verstopfen, und die scharfen Säfte einwickeln.

Electarium stomachicum.

Magenstärkende Latwerge.

Man nimt Römische Vermuthkonserve und Sevillianische Pomeranzen-schalenskonserve, von ieder eine Unze; Münzenpulver, zwei Quentchen; Zimmetöl, sechs Tropfen; Quittensyrup, so viel als zu einer Latwerge hinlänglich ist.

Dieses stärket einen schwachen Magen, der zum Wegbrechen und Ueberladung geneigt ist, und muß eine Stunde vor der Mahlzeit, einer Muskatnuß groß, genommen werden; worauf man den Saft einer halben Limone aussauget. Es

thut auch bei anhaltenden Durchfällen gut, und stärket nach und nach die festen Theile des ganzen Körpers dergestalt, daß es alle Arten von Flüssen wegschaffet.

Electarium restringens.

Zusammenziehende Latwerge.

Man nimt rothe Rosenkonserve, zwey Unzen; *Diascordion*, eine halbe Unze; fein pulverisirten *Bolus*, zwei Quentchen; *Drachenblut*, anderthalb Quentchen; *Granatapfelblüthen*, ein halbes Quentchen; *Zimmetöl*, vier Tropfen; eine hinlängliche Menge Syrup von getrockneten Rosen, um eine Latwerge zu machen.

Einige bedienen sich dessen wider Durchfälle, und lassen davon einer *Muskatnuß* groß, täglich drei- bis viermal, oder nach jedem Stuhlgange, nehmen; wobei zu gleicher Zeit alle Malzgeränke untersagt werden, als welche bei Durchfällen so stark, als Purgiermittel, zu wirken pflegen, und bei ihrem Gebrauche nichts Statt finden lassen. Nur dieses muß hierbei angemerkt werden, daß kein Durchfall gestopft werden muß, wenn er nicht krank macht, und die Kräfte der Person vermindert. Denn zuweilen sucht die Natur und Leibesbeschaffenheit auf diese Art Mittel und Wege ausfindig zu machen, sich von einer bösen Bürde zu befreien, und alsdann ist eine solche Ausleerung vielmehr zu befördern, als zu hindern; wenn aber der Patient dabei Durst, Fieber und Schwäche bemerkt, so hat man sich alsdann an solche Hülfsmittel zu halten.

Electarium de Cinamomo.

Zimmetlatwerge.

Man nimt vom feinstem *Zimmet*, in Pulver, sechs Quentchen; ausgepreßtes *Muskatnußöl*, zwei Quentchen; *Safran*, ein halbes Quentchen; *Granatapfelblüthen*, *Kochenille*, von jedem einen *Scrupel*; *Benzöeblumen*, einen halben *Scrupel*; *Kermes*safft, so viel, als zu einer Latwerge hinlänglich ist.

Dieses ist hauptsächlich für schwangere Weiber erfunden. Es ist ein gutes stärkendes Mittel, zur Verhinderung des Mißgebärens. Es ist auch ein gutes zusammenziehendes Mittel in vielen andern Fällen, und kann, einer *Muskatnuß* groß, so oft als es die Zufälle erfordern, genommen werden. Das Verhältniß des trocknen Pulvers ist hier so groß, daß die Latwerge leicht zu trocken wird, und mit frischem Safft, oder Syrup angefeuchtet werden muß.

Electarium contra Haemoptoën.

Latwerge widens Blutspieen.

Man nimt pulverisirten weißen Mohn- und Pilsensamen, von iedem eine halbe Unze; rothe Rosenconserve, eine Unze; Wildenmohnsyrrup, so viel, als zu einer weichen flüssigen Latwerge hinlänglich ist

Diese Latwerge wird vom Boyle zu den in der Aufschrift angezeigten Absichten stark empfohlen. Sie kühet und verdickt das Blut, und mäßiger die allzustarke Bewegung desselben, und ist daher allen hektischen Personen zuträglich. Sie muß nach Befinden und Erfordern der Zufälle genommen werden.

Electarium Poterii.

Poterius Latwerge.

Man nimt von des Poterius Mittel wider die Hektik, eine halbe Unze; Gal's Pulver, frisch gemacht, anderthalbe Unze; Brustbeerensyrup, so viel, als zu einer Latwerge hinlänglich ist

Dr. Fuller theilet dieses mit. Es kann aber mit iedwem andern Brustsyrrup, oder dem vom Eibischkraute, verfertigt werden; weil der Brustbeerensyrup selten, oder niemals, gemacht wird. Er sagt: es vernichtet alle Arten von fremder verderbender Schärfe des Bluts und der Eäfte, und verschaffet ihnen eine balsamische, gelinde und ölige Beschaffenheit, so, daß es beim hektischen Fieber keinem etwas nachgiebt, und täglich zwei- bis dreimal, einer gewöhnlichen Muskatnuß groß, mit einem Schluck Eßelsmilch, genommen werden kann.

Balsamische Latwergen:

Electarium pectorale.

Brustlatwerge.

Man nimt Rosinen und rothe Rosenconserve, von iedem eine Unze, durchgedrückt; und macht es mit einer hinlänglichen Menge Frauenhaarsyrup, fein gepulverten Zuckerkant, und species diatragacanthi frigid. von iedem eine halbe Unze; Schwefelgeist unter der Glocke, funfzehn Tropfen, und einer hinlänglichen Menge des nämlichen Syrrups, zu einer Latwerge.

Electarium Dithaeae.

Eibischlatwerge.

Man nimt vom Eibischwurzelmark (in Gerstenwasser ge-

kocht und durch ein Sieb getrieben) zwei Unzen; Rosinen, anderthalbe Unze; species diatragacanthi frigid. eine halbe Unze; eine hinlängliche Menge Eibischsyrup, um es zu einer Latwerge zu machen.

Electarium de Spermate Ceti,
Wallrathlatwerge.

Man nimt Hambutten und große Engelwurzblüthenkonserve, von jedem eine Unze; süße abgezogene Mandeln, eine halbe Unze; Wallrath, zwei Quentchen: alles mit einer hinlänglichen Menge Eibischsyrup gestoßen und gerieben, daß es durch ein Sieb gedrückt werden kann; alsdann eine halbe Unze von den species diatragacanthi frigid. zugesetzt, und mit einer hinlänglichen Menge des nämlichen Syrups alles zu einer weichen Latwerge gemacht.

Dieses sind alles erweichende Mittel, die alle Gänge geschmeidig und schlüpfrig machen, und die scharfen Säfte mildern; daher sie in allen scharfen Flüssen und schnupfigen Zufällen, die das Haupt und die Drüsen des Halses einnehmen, große Dienste leisten, und bei hartnäckiger Heiserkeit Erleichterung verschaffen. Sie bekommen auch den Nieren überaus wohl, und schützen die Kanäle vor den Reizen der sandigten Materie, die öfters durch selbige abgespült und hindurchgeführt wird; sie kühlen den hitzigen Urin ab, heilen die Samenflüsse und Tripper, und besänftigen alle durch die Reize entstandene Schmerzen: nur muß man, indem man alle diese lobenswürdigen Absichten hat, mit dahin sehen, daß sie nicht zu sehr erschaffen, und den Magen dadurch schwächen, welches sie nur gar zu leicht zu thun pflegen; weswegen sie zuweilen mit Schwefelgeist, oder dergleichen Sachen, die die Häute des Magens in ihrer gehörigen Spann- und Federkraft erhalten helfen, säuerlich gemacht werden. Sie werden zweis bis dreimal des Tages, oder, nachdem die Zufälle dringend sind, öfter, einer Kastanie groß auf einmal, gegeben, und etwas erweichende Brühe oder von Emulsionen nachgetrunken.

Electarium haemorrhoidale.
Latwerge zur goldenen Ader.

Man nimt von der lindernden Latwerge, anderthalbe Unze; Schwefelblumen, drei Quentchen; Veilchenssyrup, so viel, als zu einer Latwerge hinlänglich ist.

Dieses ist überaus gut darzu, was in der Aufschrift ausgedrückt ist, besonders wenn die Personen dabei zu Verstopfungen geneigt sind. Es muß nach Befinden genommen werden.

Electarium restaurans.

Wiederherstellende Latwerge.

Man nimt Hambuttenkonserven, zwei Unzen; Schokoladenpulver, Beilwurzel, von jedem zwei Quentchen; Hustatigextrakt (von einer starken und abgedämpften Abkochung gemacht) eine halbe Unze; Hustatigsyrup, so viel, als zu einer Latwerge hinlänglich ist.

Electarium conditorum.

Latwerge von eingemachten Sachen.

Man nimt eingemachte Steudelkrautwurzel, eingemachte Rosendistelwurzel, eingemachte Muskatnüsse und Ingwer, von jedem eine halbe Unze; Schokoladenpulver, eine halbe Unze; Kermessaft, so viel, als zu einer Latwerge hinlänglich ist.

Electarium ad phthisin.

Latwerge wider die Auszehrung.

Man nimt rothe Rosenkonserven, anderthalbe Unze; eingemachte Mannstreuwürzel, eine Unze; süße abgezogene Mandeln, eine halbe Unze; Mastixpulver, ein Quentchen; Schwefelgeist unter der Glocke, funfzehn Tropfen; rothen Nohnsyrup, eine hinlängliche Menge zu einer Latwerge.

Electarium ad phthisin alterum.

Eine andere Latwerge wider die Auszehrung.

Man nimt Hambuttenkonserven, eine Unze; eingemachte Muskatnüsse und Mannstreuwürzel, von jedem eine halbe Unze; getrocknetes und pulverisirtes Bibernfleich, zwei Quentchen; Amber, einen halben Scrupel; Moschus, fünf Grane; Balsamsyrup, oder Kermessaft, eine hinlängliche Menge zu einer Latwerge.

Electarium —.

Eine andere.

Man nimt Hustatigextrakt und neues ungehopftes Bier, von jedem eine halbe Unze; eingemachte Muskatnüsse und Mannstreuwürzel, von jedem zwei Quentchen; Benzoeblumen, einen Scrupel; Amber und Moschus, von jedem fünf Grane; Kermessaft, so viel, als zu einer Latwerge hinlänglich ist.

*Electarium —.**Eine andere.*

Man nimt Theebocyextract, eine halbe Unze; in Canariensekt gekochte Mannscreuwurzel und durch ein Sieb gedrückt, eine Unze; Schokolatenspulver und pulverisirtes Bibernisfleisch, von jedem zwei Quentchen; Amber und Moschus, von jedem fünf Grane. Alles mit einer hinlänglichen Menge Bibernisgallerte zu einer Latwerge gemacht.

In allen schwächlichen sich abzehrenden Leibesbeschaffenheiten, es sei nun Alters, oder hitziger Krankheiten, oder allzustarker Ausleerungen wegen, ie nachdem es die Nothwendigkeit und Anzeige besonderer Zufälle erfordert, kann entweder eins von diesen gebraucht, oder es können andere von der nämlichen Art erfunden werden, um die gehörige Elasticität der festen Theile wieder herzustellen, und den Säften eine geistreiche Wärme und Dichtigkeit wieder zu ertheilen, wodurch sie geschickt werden bei ihrem Umlauf durch die Gefäße, statt der abgenützten Theile andere wieder gehörig ab- und anzusetzen. Und bei allen Absichten von dieser Art, hat man hauptsächlich auf die Temperamentsbeschaffenheit sein Augenmerk zu richten: denn wo das Blut hitzig und schnell ist, muß man es durch leimigte Mittel, und durch solche Ingredienzien die den flüssigen Theilen mit welchen sie vermischt werden, eine schleimigte und flebrigte Eigenschaft ertheilen, schwerer zu machen suchen; wo hingegen das Blut langsam fließet, und die Haut blaß und flebrigt ist, muß man es mit wärmenden gewürzhaften Mischungen versehen, die zu gleicher Zeit etwas flebrigtes und nährendes bei sich führen, wie die eingemachten Gewürze und balsamischen schleimigten Substanzen der Extrakte und Gallerten; womit zugleich eine zuträgliche Diät und Lebensordnung in aller Rücksicht verbunden werden muß, außerdem sie nur wenig ausrichten können. So kann auch von dieser Klasse noch ein anderer Gebrauch mit großem Erfolg gemacht werden, und zwar in Fällen des Unvermögens, wegen eines kalten frostigen Blutes: denn sie geben nicht nur eine gehörige Materie her, um die Zeugungstheile mit schicklichen Säften anzufüllen, sondern sie erwärmen und reizen selbst auch zum Beischlaf. Diese, so wie viele andere unter dieser Gestalt, müssen täglich zwei- bis dreimal, in der Größe einer Mastatnuß, auf einmal, genommen, und ein schickliches Getränk iebeßmal nachgetrunken werden.

*Electarium vulnerarium.**Wundlatwerge.*

Man nimt rothe Rosenconserve, zwö Unzen; frische un-

gefälsene Butter, eine halbe Unze; das Gelbe von einem Eie; Balsampulver von Tolu, anderthalben Scrupel; Balsam von Gilead, zween Scrupel; macht alles künftgemäs zu einer Latwerge.

Die Balsams, Butter nebst dem Eigelben müssen vorher wohl untereinander einverleibet, und alsdann die Konserve als ein weicher Brei hinzugezethan werden. Davon einer Muskatnuß, oder Kastanie groß, täglich zwei- bis dreimal zu nehmen.

Electarium —.

Eine andere.

Man nimt rothe Rosenkonserve, zwe Unzen; Hambuttenskonserve, eine Unze; Loërellus's Balsam, eine halbe Unze; Balsamsyrup, so viel, als zu einer Latwerge hinlänglich.

Electarium —.

Eine andere.

Man nimt fein pulverisirten Balsam von Tolu, mit dem Gelben von einem Eie abgerieben, eine halbe Unze; Balsam von Copaiva, zween Scrupel; roth Rosenkonservenmark, zwe Unzen; und macht alles mit einer hinlänglichen Menge vom Balsamsyrup zu einer weichen Latwerge.

Electarium —.

Eine andere.

Man nimt Kassienmark, anderthalbe Unze; Venetianischen und Cyperischen Terpentinen, bröcklicht gekocht und pulverisirt, von iedem zwei Quentchen; Rhabarber, ein halbes Quentchen; Arabisches Gummi und species diatragacanthi frigid. von iedem ein Quentchen; Eibischsyrup, so viel, als zu einer Latwerge hinlänglich ist.

Diese haben nicht nur die klebrigte Eigenschaft der vorhergehenden, sondern auch, wiewohl in einem schwachen Grade, etwas reinigendes; daher sie bei allen Verschwärungen und Knoten der Eingeweide statt finden, besonders aber der Lungen und Uringänge. Daher man sie auch, oder andere von ziemlich gleicher Beschaffenheit, beständig in der Praxis antrifft als Mittel wider Engbrüstigkeiten und alle Anhäufungen auf der Brust; und auch in Unreinigkeiten der Nieren, die man aus anhaltenden Schmerzen und eiterigten Urine wahrnimmt; desgleichen auch im böartigen Nachtripper; denn sie reinigen und helfen auf eine sichere Art eine Gonorrhoe, wenn die Ansteckung vorüber ist, obschon weiter nichts gebraucht

wird; und der ganze Arzneimittelvorrath kann schwerlich ein besseres Mittel liefern, als das letzte von diesen in solchen Fällen zu seyn pflegt. Denn die gewöhnliche Ausübungskunst durch heftige Purgier- und Mercurialmittel ist allzu rauh und streng, so daß sie, unter dem Vorwande eine Pörsartigkeit auszurotten, die Theile dergestalt schwächen, daß es schwer hält, sie zu ihrer gehörigen Spann- und Federkraft wieder zurückzubringen.

Electarium de Guaiaco.

Guaiaklatwerge.

Man nimt eingemachte Mannstreuwurzel, zwey Unzen; drückt sie mit einer hinlänglichen Menge Balsamsyrup durch ein Sieb, und thut eine Unze Guaiakertract darzu; zwey Quentchen Spiesglasceruse; und macht es mit einer hinlänglichen Menge von dem nämlichen Syrup zu einer Latwerge.

Dieses wird stark dafürgehalten, daß es die natürliche Ausdünstung befördert, und daher in allen Hautaus schlägen von einem unreinen verdorbenen Blute, so wie auch in venersischen Zufällen, dienlich ist. Man muß es täglich zweimal, jedesmal mit einem gewissen darzu geschicklichen Arzneitrankehen hinterher nehmen.

Electarium aethiopicum.

Mohrlatwerge.

Man nimt mineralischen Mohr, eine Unze; pulverisirtes Vipernfleisch, eine halbe Unze; Guaiakgummii, zwei Quentchen; rothe Rosenkonserve (mit einer hinlänglichen Menge Nelkenblumensyrup durchgebrückt) eine Unze; und macht es mit dem nämlichen Syrup in zureichender Menge zu einer Latwerge.

Dieses ist eine der wirksamsten Vorschriften in allen Unreinigkeiten des Bluts, die nur die innern Theile anessen und geschwären machen, oder die Außenfläche verunstalten, durchs Aus schlägen und Durchbrechen auf der Haut; und ist untrüglich in der Krätze, Ausschlag, und allen tartarischen Aus schlägen. Es kann täglich zweimal, in der Menge einer gewöhnlichen Mustatnuß groß genommen, und auf jede Gabe ein Glas eines beliebigen zuträglichen Arzneitrankes getrunken werden.

Electarium asthmaticum.

Latwerge wider die Engbrüstigkeit.

Man nimt Schwefelblumen, eine Unze; Ingwer, eine

Halbe Unze; Safran, ein Quentchen; Moschus fünf Grane; Honig, zwei Unzen; und macht es mit hinlänglichen Safransyrup, oder gemeinen Meliszucker zu einer Latwerge.

Dieses ist, mit einer kleinen Abänderung, eine ganz gewöhnliche Vorschrift in asthmatischen Husten und Verstopfungen auf der Brust, und soll die Luftröhrenäste gewaltig vom zähen Schleime reinigen. Von vielen aber wird es nicht für ein so schönes Arzneimittel, als folgendes zu der nämlichen Absicht, gehalten.

Man nimmt englisch Süßholzertract, eine halbe Unze; Wallrath und Balsam von Silead, von jedem ein Quentchen, mit etwas Eigelben abgerieben; Sauerleee- und Rosmarinblüthenkonserve, von jedem eine Unze; treibt alles zusammen mit einer hinlänglichen Menge rothen Mohnsyrup durch ein Marksieb, und thut alsdann ein halbes Quentchen feines Safranpulver darzu; fünf Grane Moschus, und macht eine Latwerge.

Dieses gibt ein ziemlich gutes Arzneimittel ab, das in aller Engbrüstigkeit und daher entstehenden Husten große Dienste thut. Es kann einer Muskatnuß groß auf einmal, täglich zwei bis dreimal, nachdem die Zufälle mehr oder weniger dringend sind, genommen werden.

Electarium ad strumas.

Latwerge wider die Kröpfe.

Man nimmt mineralischen Mohr und Spießglaszinnober, von jedem sechs Quentchen; präparirte und pulverisirte Regenwürmer, zwei Quentchen; Bernsteinsalz, vitriolisirten Weinstein und Weinsteinrahm, von jedem anderthalb Quentchen; Zehrwurzelpulver, zwei Quentchen; mit Schwefel präparirten Stahl, drei Quentchen; Syrup von den fünf öffenen Wurzeln, so viel, als zu einer weichen Latwerge hinlänglich ist.

Dieses ist die Vorschrift von einem jetzt sehr angesehenen Arzte, wider eine sehr hartnäckige angeerbte üble Leibesbeschaffenheit, die beständig knotigte Drüsen machte, und häßliche Geschwulsten von einem Theile zum andern trieb, die zuweilen schworen und überaus beschwerlich fielen; der mit Hülfe des Bades einen ganz erträglichen Zustand dadurch verschaffte. Es wurde täglich zweimal, einer Muskatnuß groß, zu nehmen und ziemlich drei Monate lang damit fortzufahren verordnet; allein wegen Mangel etwas von einer Konserve, welches bloß die Gabe etwas stärker gemacht haben würde, sinken die Pulver ihrer Schwere wegen zu Boden, und bleiben nicht gleichmäßig damit vermischt.

Urintreibende Latwergen:*Electarium Lithontripticum.***Latwerge wider den Stein.**

Man nimt Venetianischen Terpentiu, eine Unze; mischet ihn genau mit dem Gelben von einem Eie, und thut alsdann Kletten samen- und Steinsamenpulver, von jedem eine halbe Unze, darzu; zwei Quentchen Judenkirschen; und macht alles zusammen mit einer hinlänglichen Menge Eibischsyrup zu einer weichen Latwerge.

Dieses hilft die Urinwege reinigen, und treibt alle sandigte oder griessigte verstopfende Materie aus. Es kann einer Nussfaß groß, nachdem es die Zufälle erfordern, genommen, und ein Glas weißer Wein oder Eibischthee, auf jede Gabe hin- terher getrunken werden.

*Electarium Nephriticum.***Nierenlatwerge.**

Man nimt von der sindernden Latwerge, vier Unzen; Venetianischen Terpentiu, eine Unze; Weinsteinrahm, zwei Quentchen. Zu einer Latwerge gemischt.

Dessen soll man sich in einigen Hospitälern bei Verstopfungen und Unreinigkeiten der Urinwege bedienen.

*Electarium Terebinthinatum.***Terpentinelatwerge.**

Man nimt Jalappenpulver, eine Unze; Scammonien und Süßholz, von jedem eine halbe Unze; Jalappenharz, ein Quentchen; Weinsteinalz, ein halbes Quentchen; Venetianischen Terpentiu so viel, als zu einer Latwerge hinlänglich.

Dieses ist ein gutes Purgiermittel bei einem Tripper, besonders bei starken Leibesbeschaffenheiten, davon ohngefähr ein Quentchen auf einmal aller zwei oder drei Tage wiederholet werden muß, bis die Materie gut beschaffen ist. Man bedienet sich desselben auch in den Hospitälern.

*Electarium Ilericum.***Latwerge wider die Gelbsucht,**

Man nimt grünen Ingwer, sechs Quentchen; Venetianischen Theriak, zwei Quentchen; Kurkumepulver, zwei Quentchen; Safranpulver, ein Quentchen; Species diambrae, zweien Scrupel; Wachholderöl, zehn Tropfen. Mischtes mit einer hinlänglichen Menge Eibischsyrup zu einer Latwerge.

Elektarium Splanchnicum.

Viscerallatwerge.

Man nimt Löffelkrautkonserve, zwei Unzen; eingemachte Alantwurzel, eine halbe Unze; Zehrwurzpulver, zwei Quentchen; Wermuthsalz, ein halbes Quentchen; und macht mit einer hinlänglichen Menge Erdrauchsyrop, oder von den fünf Wurzeln, eine Latwerge.

Elektarium Diureticum.

Urintreibende Latwerge.

Man nimt Petersilien- und Fenchelwurzeln, von jedem zwei Unzen; Eibischblätter, eine Hand voll: macht eine starke Abkochung, die man zu einem Extrakte abdampfet, und darzu eine Unze Löffelkraut thut; zwei Quentchen Kellervärmepulver; Bernsteinsalz und Safran, von jedem ein halbes Quentchen; und macht mit einer hinlänglichen Menge Eibischsyrop oder von den fünf Wurzeln eine Latwerge. Oder:

Man nimt gebackenes oder geröstetes Meerzwiebelmark, durch ein Sieb gezwengt, eine Unze; zwei Quentchen Eibischwurzpulver; ein Quentchen Zimmetpulver; Sal prunellae (oder Salpeterkücheln) und Safran, von jedem ein halbes Quentchen; Löffelkrautkonserve, eine Unze; Eibischsyrop, so viel als zu einer Latwerge genug ist.

Alle diese sind überaus reinigend, und verhindern es, wenn sich eine fremde Materie auf die Gedärme festsetzt, selbige verstopfen und ihre Verrichtungen stören will, und führen sie meistens durch den Urin aus. Sie sind demnach dienlich in der Gelb- und Milzsucht, in hypochondrischen Zufällen, in Stein und Wassersuchten. Für jene volle Leibesbeschaffheiten, die vom allzuhäufigen Zechen, und zu weniger Leibesbewegung, entstehen, welches der Fall mit vielen Ehenkweibern ist, und die also den Wassersuchten entgegenstehen, sind sie weit besser, als die gewöhnlicher Weise gegebenen starken Purgiermittel, und ihre geleisteten Dienste sind auch von weit längerer Dauer. Denn starke Purgiermittel führen bloß einen großen Theil durch den Stuhl ab, welches zwar auf den Augenblick dem betrogenen Patienten gefällt; allein die Federkraft der festen Theile wird dadurch so überströmet, daß sie gar bald ihren Ton und Spannkraft verlieren und sich wieder anfüllen. Da hingegen Arzneimittel von dieser Art nach und nach durchbrechen und die groben und zähen Säfte zertheilen, und selbige für die kleinern Ausgänge und Abführungskanäle geschickt machen; allein, weil sie die Natur nicht angreifen, pflegt man sie nichts zu achten; sie führen auch nach und nach jene

klebrigte Materien mit sich fort, die meistens schon einige Eingeweide verstopft hatten, und fegen die kleinsten Gefäße dergestalt aus, daß die nöthigen flüssigen Theile kein Hinderniß in ihrem Umlaufe antreffen, und der Körper keine Ueberladung auszustehen hat. Nach Verschiedenheit der Umstände und Schwierigkeit der Zufälle können sie abgeändert werden; und wenn sie irgend einem wichtigen Endzwecke entsprechen sollen, müssen sie eine Zeit lang fortgebraucht werden; weil dergleichen eingewurzelte Uebel, die sie heben sollen, nicht so gleich zu weichen pflegen. Ihre Wirkung kann auch durch schickliche Arzneitränke befördert werden.

Giftwiderstehende Latwergen:

Auch den wirksamsten Ingredienzien von dieser Benennung kann man unter dieser Arzneigestalt, schwerlich viel zu trauen; weil die auf einmal zu nehmende Menge nicht so gut abgemessen werden kann. Und daher wollen wir sie bis auf den nächsten Abschnitt von den Bissen versparen, welches diesen Theil um ein gutes abfürzen wird.

Electarium Antepidemicum.

Latwerge wider die Pest.

Man nimt Giftwurzeln, drei Unzen; Valerian-Weiser- und Zitwerwurzeln, von jedem anderthalbe Unze; ausgehülsten Angeliksamern, Eretischen Diptam, und Myrrhen, von jedem ein Quentchen; Virginianische Schlangenzwurzel, eine halbe Unze; Safran, drei Quentchen; Opium, zwei Quentchen; mit Malagawein ausgezogenes Wacholderbeerenmark, eine hinlängliche Menge; und nach gescheneer hinlänglicher Auflösung der Myrrhen und Opium in dem nämlichen Weine, macht man alles mit dem Syrupus epidemicus zu einer Latwerge.

Statt dieses Syrupus kann man auch den vom rothen Mohn, vom Safran, oder sonst dergleichen Art, nehmen, wenn man gesonnen ist, sich diese Arznei zu verfertigen, welche, um der in der Aufschrift angezeigten Absicht zu entsprechen, gut genug ausgedacht ist, und ganz schicklich, bei dergleichen Besorgnissen, als ein Familien- und Hausarzneimittel zur Vorhaltung aufbewahrt werden kann, um davon alle Nächte bei Schlafengehen einer Mustatnuß groß zu nehmen, und zum Aufguss, nachdem die Wichtigkeit der Zufälle es anzeigt und nöthig macht.

Electarium Camphoratum.

Kampferlatwerge.

Man nimt Kautenkonserve, zwö Unzen; Venetianischen

Theriak, eine halbe Unze; Kampfer, einen Scrupel; rothten Mohnsyrup, so viel, als zu einer Latwerge hinlänglich ist.

Dieses ist auch ein schickliches Arzneimittel zur Verwahrung wider pestilentialische Ansteckungen zu gebrauchen, das alle Nacht bei Schlafengehen und frühmorgens nüchtern genommen und ein Glas geistreichen Weins hinterher getrunken werden kann. Dergleichen hat man aber in unserm Lande selten nöthig; und sind daher mehr für diejenigen zu gebrauchen, die in Länder reisen, die häufig mit dergleichen Art von Ansteckungen beunruhiget werden.

Electarium cum Cortice Peruviano.

Chinalatwerge.

Man nimt fein pulverisirte Peruvianische Rinde, eine Unze; macht daraus mit einer hinlänglichen Menge rothten Mohnsyrups eine Latwerge.

Dieses ist zu allen Wechselfiebern untrüglich, und wird aller drei oder vier Stunden, zwischen den Anfällen, in der Menge einer Kastanie groß, gegeben.

Electarium. —

Eine andere.

Man nimt eine halbe Unze fein pulverisirte Rinde; pulverisirte Schlangenzwurzel, ein Quentchen; Nithridat, zwei Quentchen; rothten Mohnsyrup, so viel, als zu einer Latwerge hinlänglich.

Dieses schickt sich für solche Fieber, wo die Zwischenzeiten nicht recht zu unterscheiden sind, sondern eine gewisse Unpäßlichkeit, nachdem der Anfall vorüber ist, zurück bleibt. Es ist wärmer, als das vorige, und befördert die Ausdünstung, deren Unterdrückung dergleichen Krankheiten hauptsächlich ihren Ursprung zu danken haben, und zu welchen Absichten auch folgendes für gewisse Leibesbeschaffenheit weit schicklicher zu seyn scheint.

Electarium. —

Eine andere.

Man nimt vom feinen Rindenpulver, eine halbe Unze; Nithridat, zwei Quentchen; Kampfer, ein halbes Quentchen, mit etwas süßen Mandelöl fein gerieben; und macht alles mit einer hinlänglichen Menge Würznelkensyrup zu einer Latwerge.

Electarium. —

Eine andere.

Man nimt feines Rindenpulver, sechs Quentchen; Zimmetöl, sechs Tropfen; Schwefelgeist unter der Glocke, zwanzig Tropfen; eine hinlängliche Menge Himbeersyrup. Macht eine Latwerge.

Dieses ist am schicklichsten bei einem Durchfall, oder wo einer zu befürchten ist. Die Säure macht auch das Arzneimittel stärker, und hilft die Gasern mehr strecken und anziehen, als worinne dieser ihre Wirkung besteht. Ohne dem Zimmetöl ist auch diese letztere Vorschrift überaus gut, alle Blutflüsse anzuhalten und zu stopfen; sie mögen aus der Nase, Mutter, oder sonst einem Theile, kommen.

Electarium. —

Eine andere.

Man nimt sechs Quentchen von der Rinde in feinem Pulver, zwei Quentchen mit Schwefel präparirten Stahl, ein halbes Quentchen Safrantpulver; und zu einer Latwerge hinlänglich genug vom Stahlsyrup.

Dieses ist zuträglich für Weibspersonen, deren monatliche Reinigung verstopft ist, welches oft ihr Fall bei kalten Fiebern ist; oder wo man befürchtet, daß es durch die Rinde geschehen möchte. Es hilft auch das Blut erwärmen, und zu derjenigen Beschaffenheit bringen, die wider einen Rückfall der Krankheit sichert.

Electarium. —

Eine andere.

Man nimt sechs Quentchen Rinde in feinem Pulver; mineralischen Mohr, zwei Quentchen; weißen Mohnsyrup, so viel, als zu einer Latwerge hinlänglich ist.

Bei starken Leibesbeschaffenheiten, und wo die Drüsen unrein und verhärtet sind, kann dieses mit Erfolg gebraucht werden.

Gelinde Purgierlatwergen.

Electarium solutivum.

Oeffnende Latwerge.

I. Man nimt von der lindernden Latwerge, eine Unze; Kastanienmark, eine halbe Unze; feines Rhabarberpulver, ein Quentchen; Ingwer, einen Scrupel; macht mit einer hinlänglichen Menge Weichensyrup eine Latwerge. Oder:

2. Man nimt gestoßtes Pflaumenmus, zwei Unzen; Tamarinden und Kasse, von jedem eine halbe Unze; Rhabarberpulver, zwei Quentchen; Weilsensyrup so viel, als genug ist. Oder:

3. Man nimt gestoßtes oder sacht eingekochtes Pflaumenmark, anderthalbe Unze; Weinsteinrahm, zwei Quentchen; Rhabarberpulver, ein Quentchen; Anisesöl, drei Tropfen; Damascener Rosensyrup so viel, als zu einer Latwerge hinlänglich ist.

Auf die nämliche Art können mehrere öffnende Latwergen erfunden werden, die denenjenigen zuträglich sind, die leicht verstopft werden, dergleichen viele hagere Personen, und die meisten Claret- oder rothen Weintrinker sind. Die Gabe davon auf einmal ist einer Mustartuß groß, zu jeder Zeit zu nehmen, und ohne das bei stärkern Purgiermitteln gebräuchliche dabei zu beobachten.

Kühlende Latwergen.

Electarium refrigerans.

Kühlende Latwerge.

1. Man nimt Tamarindenmark, und Verbisbeerenkonserve, von jedem anderthalbe Unze; Species diatragacanth. frigid. eine halbe Unze; Schwefelgeist unter der Glocke, zwanzig Tropfen; Limonensyrup, eine hinlängliche Menge. Zu einer Latwerge gemacht. Oder:

2. Man nimt Tamarinden- und Schlehenmark, von jedem anderthalbe Unze; und macht mit einer hinlänglichen Menge süßen Mandelmuses und Himbeersyrups eine Latwerge. Oder:

3. Man nimt Verbisbeerenkonserve, zwei Unzen; und rothe Rosenkonserve, eine halbe Unze; Schwefelgeist unter der Glocke, funfzehn Tropfen; Würznelkensyrup so viel, als zu einer Latwerge hinlänglich. Oder:

4. Man nimt Tamarindenmark und Quittenmarmelade, von jedem anderthalbe Unze; Species diatragacanth. frigid. und Salpeterküchelchen, von jedem zwei Unzen; Pomeranzensyrup, so viel, als zu einer Latwerge hinlänglich ist. Und:

Electarium acidum.

Saure Latwerge.

Man nimt Sauerkleeconserve, vier Unzen; Weinsteinrahm, sechs Quentchen; vitriolisirten Weinstein, zwei Quentchen; Sauerkleesyrup so viel, als zur Verfertigung einer Latwerge hinlänglich ist.

Diese werden hauptsächlich bei Fiebern gebraucht, um den Mund zu kühlen, indem man ein Bischen davon in selbigem hält bis es zerschmolzen ist. Desgleichen tilget es auch die Hitze des Urins, und befördert dessen Ausleerung. Man hat aber eine solche Menge von Früchten und Eingemachten zu dergleichen Absichten, die insgemein den Patienten um desto angenehmer sind, daß man nicht oft Gelegenheit hat, Sachen von dieser Art zu verschreiben. Die letzte Larverge wird aber doch zuweilen in der Selbstucht und bei überflüssiger Galle verschrieben.

Sechster Abschnitt.

Von Bissen.

Die heutige ausübende Arzneikunst bedient sich dieser Arzneiform sehr häufig, und sie ist auch in der That unter allen die schicklichste zur Mischung besonders solcher wirksamen Sachen, deren Gaben aufs genaueste abgemessen seyn wollen; dergleichen die stärkern Giftwiderstehenden, Purgier- und Opiatmittel sind. Wenn der Receptschreiber gesonnen ist, Blureiznigende Sachen in der nämlichen Gestalt zu geben; denn viele Patienten fehlen sonst in ihren gehörigen Gaben; so muß eine solche verhältnißmäßige Menge von irgend einer Larverge, in dem vorigen Abschnitte, genommen werden, daß sie einen nicht über zwei Quentchen starken Bissen ausmacht. In diesem Abschnitte werden daher Beispiele bloß unter folgenden Kapiteln vorkommen.

Giftwiderstehende Bissen.

1. Man nimt vom lapis Contrayeruae, einen Scrupel; Nithridat, zween Scrupel; rothen Mohnsyrop, so viel als zu einem Bissen hinlänglich ist. Oder:

2. Man nimt vom Gascoign'schen Pulver einen Scrupel; Schlangenzurzel, acht Grane; Safran, drei Grane; von der Allermeskonsfektion so viel als hinlänglich ist, einen Bissen daraus zu machen. Oder:

3. Man nimt Nithridat, ein Quentchen; Giftwurzelpulver, funfzehn Grane; rothen Mohnsyrop so viel, als zu einem Bissen hinlänglich ist. Oder:

4. Man nimt Giftwurzel- und Virginianisches Schlangenzurzelpulver, von jedem zehn Grane; Venetianischen Theriak, ein halbes Quentchen; Mohnsyrop so viel, als genug ist. Oder:

5. Man nimt vom purpurfarbnen Pulver einen Scrupel; Safran, fünf Grane; Sauerfleekonsferve, ein halbes Quent-